

INHALT

Vorwort	V
I. DIE ONTOTHEOLOGIE IN DER METAPHYSIK DER NEUZEIT	
Einleitung	1
1. Die Begründung des ontologischen Arguments.....	10
<i>A. Descartes und die Cartesianer</i>	10
1. Descartes	10
2. Malebranche und Spinoza	22
<i>B. Der englische Platonismus und die Schule von Leibniz</i>	36
1. More und Cudworth	36
2. Leibniz	45
3. Christian Wolff	55
4. Baumgarten	62
5. Mendelssohn	68
2. Die Kritik am ontologischen Argument	73
<i>Einleitung</i>	73
<i>A. Die Kritik im siebzehnten Jahrhundert</i>	77
1. Gassendi	77
2. Huetius, L'Herminier und Parker	83
<i>B. Die Kritik im achtzehnten Jahrhundert</i>	90
1. Werenfels	90
2. Jaquelot und die französischen Journale	97
3. Mosheim	106
4. Rüdiger und Crusius	112
5. Bering	115
6. Hume	123
3. Systematische Übersicht	131

II. KANTS KRITIK DER ONTOTHEOLOGIE	137
<i>Einleitung</i>	137
1. Die Kritik der Ontotheologie in Kants Hauptwerk	139
2. System und Kritik der rationalen Theologie	154
3. Die Kritik in Kants vorkritischen Schriften	178
III. DIE ONTOTHEOLOGIE IM SPEKULATIVEN IDEALISMUS	189
<i>A. Die Erneuerung der Ontotheologie durch Hegel</i>	189
1. Die Situation der Ontotheologie nach Kant	189
2. Hegel und die Kantische Kritik	194
3. Das ontologische Argument in Hegels Logik	208
<i>B. Begriff und Dasein in Schellings später Philosophie</i>	219
1. Schelling und die Geschichte der Ontotheologie	219
2. Schellings logischer Einwand	222
3. Das notwendige Sein und der Anfang der positiven Philosophie	232
<i>C. Christian Hermann Weiße und das Ende der Ontotheologie</i>	238
1. Die Seinsweise des Logischen	238
2. Weißes logischer Einwand	250
3. Der Begriff der Denknötwendigkeit	252
4. Das Dasein der Denknötwendigkeit	256
DAS PROBLEM DER ONTOTHEOLOGIE IN DER GEGENWART	263
Quellenverzeichnis	267
Literaturverzeichnis	271
Register	275